IMPULS intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 3: **Solidarität. Teil 3**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IMPULS intern

Jahresbericht 1976

Ich glaube, dass einige unter uns sind, die mit einem etwas komischen gefühl im magen von der letztjährigen GV nach hause gegangen sind – ich jedenfalls auch. Und deshalb kann ich mir eigentlich vorstellen, dass auch solche unter uns sind, die irgendwie gespannt auf den heutigen jahresbericht warten, um zu vernehmen, was denn jetzt eigentlich schlussendlich aus dem ganzen geworden ist.

Und dies scheint mir auch ein grund dafür zu sein, warum ein jahresbericht nicht einfach nur ein notwendiges übel sein muss: ein jahresbericht fordert nämlich auch, mal kurz inne zu halten, rückschau zu halten auf ein ganzes vereinsjahr und eigentlich auch rechenschaft abzugeben über die geleistete arbeit, aber auch über das, was zu kurz gekommen- oder vergessen gegangen ist.

Ich glaube, dass es da wohl am besten ist, wenn ich gerade beim **vorstand** beginne:
Wir haben uns im ganzen zu 7 sitzungen getroffen, wo es mehr oder weniger gepulst hat! An unserer ersten sitzung beschlossen wir, unsere sitzungen 3 - 4 mal im jahr über ein ganzes wochenende zu machen, weil wir ja nicht mehr alle von Luzern kommen (was auch die spesen höher macht), und somit die anreise sich eher lohnt.
Solche arbeitswochenende haben aber auch noch andere vorteile:
wir haben unsere sitzungen nämlich in 3 hauptteile gegliedert:

1. Da wir ja ein recht neu zusammengesetzter vorstand waren, wollten wir einander auch menschlich ein bisschen näher kennenlernen, und dafür schien uns der samstagabend zum gemütlichen zusammensein günstig.
2. Wollten wir auch zeit haben für inhaltliche diskussionen: aus welcher motivation heraus arbeite ich in diesem verein mit, welche weltanschauung steht dahinter usw.
3. Die laufenden geschäfte.
   Was dabei herausgekommen ist, das möchte ich gerade an konkreten fakten aufzeigen:

"Wir schaffen vermehrte kontaktmöglichkeiten, um isolation und einsamkeit zu verringern, echte mitmenschliche beziehungen aufzubauen und fröhliche unterhaltung zu pflegen."
(aus statuten 3.1)

Treffen: Am 12./13. Juni trafen sich wieder sehr viele in Giswil, um die sommerlager vorzubereiten, und im September in Horw, um lagererinnerungen aufzufrischen. Aber nicht nur das war das ziel vom Horwer-wochenende, sondern vorallem auch das, mal über die möglichkeiten der verschiedenen lager zu reden und sich über diese möglichkeiten auch bewusst zu werden. Es war damals eigentlich nicht erstaunlich, dass sich da sehr viele für ein auslandlager ausgesprochen haben, nachdem man auch über die möglichkeit der finanzierung eines solchen lagers gesprochen hatte. Nach diesem wochenende war es aber umso erstaunlicher, dass sich auf den aufruf von Paul Ottiger im Dezember-PULS nur **ein** interessent gemeldet hat. Unsere vermutung geht dahin, dass viele diesen aufruf gar nicht gesehen haben. Alle, die an einem auslandlager interessiert sind, sollen sich bei Paul Ottiger noch melden! Dann waren noch das meditationswochenende, besichtigung des Brändi in Horw und ein treffen in Morges für die vernissage von Christoph Eggli. Von fast allen diesen anlässen könnt ihr in den letzten PULS-nummern lesen.

Lager: Offizielle lager wurden dieses jahr auch wieder zwei durchgeführt, diesmal zu verschiedenen zeitpunkten. Die hohe zahl der anmeldungen und der tatsächlichen teilnehmer für und in Schüpfheim liess auf grosse nachfrage und ein sich wohl – fühlen an diesem ort schliessen.

In Echichens hausten 30 leute in 4 einfamilienhäusern. In beiden lagern war dasselbe thema, nämlich kreativität. Wenn es bestimmt auch verschieden angegangen wurde, dieses thema (und diese möglichkeit oder notwendigkeit liegt ja auch schon in diesem wort), so kann man wohl sagen, dass sich sicher viele entfalten konnten und neues an sich und andern entdeckt haben.
In Echichens waren wir zwei gruppen, nebst der kreativitätsgruppe noch die drehbuchgruppe, von der ihr ja auch immer wieder gelesen habt.
Dann war aber wieder ein kleines grüppchen nach weihnachten in Morschach und verbrachte da gemütliche tage.
Ein auf einzelinitiative gestartetes experiment ist auch gelungen: Christoph und Jules haben im PULS mitfahrer gesucht für eine reise nach Paris, und weil sie solche gefunden haben, verbrachten sie auch die zeit nach weihnachten in Paris. Ich finde es ganz toll, dass solche wagnisse innerhalb unserer gruppen (Impuls und Ce Be eF) möglich geworden sind.
Was das thema 'Kontakt' betrifft, so ist diesbezüglich wieder sehr viel passiert in den einzelnen regionalgruppen.

"Die schulung und weiterbildung soll den bedürfnissen der mitglieder entsprechen. Sie soll aber grundsätzlich auf folgenden gebieten information und anregung vermitteln: Allgemeinbildung, religiös-ethische weiterbildung und förderung der musischen und schöpferischen fähigkeiten." (aus statuten 3.3)

Am meditationswochenende wurde sicher auch das gemacht, was man etwa so mit religiöser weiterbildung umschreiben kann.
Ebenfalls wurde auch in den beiden arbeitsgruppen drehbuch- und gestaltgruppe, sowie in den beiden sommerlagern weiterbildung gemacht. Aber ich glaube, dass wir in diesem Zusammenhang doch auch auf die zeitung zu sprechen kommen müssen, auf den PULS.
Das erste jahr der gemeinsamen arbeit mit der zeitung ist vorbei. Gemeinsame arbeit heisst, es ist nebst der öffentlichkeitsarbeitskommission, den beiden arbeitsgruppen -drehbuch- und gestalt, eine konkrete arbeit zusammen mit dem Ce Be eF. Ich glaube, dass die vier redaktoren, Albert, Ursi, zeitweise auch Annemarie, Bici und Moni sich ganz tapfer durch die anfangsschwierigkeiten durchgerungen haben und nichts desto trotz einiges an weiterbildung geboten haben mit den themen wie behinderung und arbeit, erfahrungen von nichtbehinderten, sexualität, weihnachten usw.
Die zweite grosse schwierigkeit, die unsere zeitung brachte – nebst den anfangsschwierigkeiten – war wohl die etwas zu provokativ geratene septembernummer, oder die sogenannte sexnummer, wie sie in der zwischenzeit schon heisst. Es fehlte ihr irgendwo das gefühl für eieine breite schicht von lesern, was sich auch darin bekundete, dass ein guter, vorbereitender artikel gefehlt hat. Nun, man versuchte dann mit der novembernummer über das gleiche thema, versäumtes wieder ein bisschen nachzuholen.
Diese schwierigkeit, die einige leute, vorallem auch aus unserem verein aus dem schlaf geholt hat, hatte aber überhaupt nicht nur negative seiten: den vorständen beider vereine wurde bewusst, dass verschiedenes in den statuten der redaktion besser geregelt sein müsse. Die redaktion hat sich dann auch dahinter gemacht, und wie sie die statuten abgeändert haben, steht ja in diesem PULS.
Ich glaube, auch wenn es noch sehr viele schwierigkeiten zu überwinden gab und noch geben wird, so dürfen wir die doch trotz allem positiv gelaufene arbeit nicht verkennen, und ich glaube, dass wir uns einfach auch bewusst sein müssen, dass der Impuls alleine ganz bestimmt keine solche zeitung mehr auf die beine stellen könnte.

An dieser stelle möchte ich Albert, Ursi und Annemarie, die Ursi während vier monaten vertreten hat, ganz herzlich danken, aber auch den redaktoren vom Ce Be eF, dem Moni und Bici!

Gut finde ich, dass im PULS manchmal sehr interessante sachen anlaufen, wie z.b. die verschiedenen wohngemeinschaften, die leute suchen, oder der fragebogen über die probleme der behinderten mit der SBB, der wettbewerb für neue werbeprospekte für unseren verein usw. Schade ist aber, dass man dann sehr oft nachher nie mehr etwas davon hört. Es wäre schön, wenn solche anreisser auch hie und da ausgewertet würden im PULS, damit man weiss, wie es etwa so weitergegangen ist.

Um ein bisschen in die zukunft zu schauen, so ist ein wochenende für weiterbildung geplant, und zwar dasjenige, das wir in der Novembernummer ausgeschrieben haben unter dem thema von behinderung und sexualität, beziehungen, sexualaufklärung und alles, was da dazu gehört.

Das meiste, oder eigentlich alles, was an öffentlichkeitsarbeit über dieses vereinsjahr hindurch gelaufen ist, geschah eigentlich durch die regionalgruppen. Die öffentlichkeitsarbeitskommission organisierte zwei zusammenkünfte, wovon ihr bestimmt auch gelesen habt, und sie hat im sinne, jetzt alleine als Kommission mal zu tagen, um sich ihre aufgabe neu zu überdenken.

Aber der vorstand ist sich bewusst, dass öffentlichkeitsarbeit und weiterbildung stiefkinder geblieben sind in diesem vereinsjahr, und dass wir uns wieder einmal gedanken machen müssen, welche impulse vom vorstand aus für diese ressorts gegeben werden könnten und müssten. Wir wären natürlich allen regionalgruppen sehr dankbar, wenn sie uns dabei helfen könnten, indem sie uns mitteilen, wo sie hilfe und impulse diesbezüglich vom vorstand brauchen und erwarten!

Was mir jetzt noch bleibt ist ein grosses wort des dankes, dank für das vertrauen, vorallem aber auch dank für die aktive mitarbeit bei einem regen vereinsleben.
Dann möchte ich auch dem vorstand für die mitarbeit danken, vorallem für die – wenn oft auch harten, so doch offenen diskussionen, wo es oft darum ging, all die verschiedenen interessen, die in unserer gemeinschaft sind, zu vertreten und ihnen rechnung zu tragen. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, dass solche gespräche weitergehen, damit auch die ganze vereinsarbeit rege und lebhaft bleibt.

Ich danke!

Verabschiedung von Albert

Punktum streusand – abschiedslieder
Du, Albert, legst heute die arbeit nieder,
die du gemacht hast lange zeit
meist mit humor und heiterkeit
gar manches mal auch mit verdruss,
denn es war oft 'ne harte nuss!
Für diese arbeit danken wir
und schenken eine reise dir.
Mehr als einen tag verlass Luzern
dies wünschen dir alle herzlich gern!

Diese abschieds- und dankesworte stehen auf dem gutschein für die reise. Wir möchten unsern grossen dank an Albert für seine längstjährige vorstandsarbeit und redaktion damit bekunden, dass wir Albert eine reise organisieren, dahin, wo er es wünscht, wo er mindestens eine nacht nicht zurück nach Luzern muss. Ich glaube, alle stehen hinter diesem zeichen des dankes für alles von Dir, Albert, und wir wissen, dass du durch viele persönliche kontakte weiterhin mit dem Impuls verbunden bleiben wirst.
Ganz herzlich danken wir an dieser stelle Frau Ottiger, die viele jahre Albert die blätter ein- und ausgespannt hat in der schreibmaschine, damit die redaktionsarbeit überhaupt möglich war. Sie wird Albert auf die reise begleiten.
Es freut uns und wir sind sehr froh, **Hanne Möller** als nachfolgerin von Albert in unserem vorstand zu wissen, und wir hoffen, dass es eine gute zusammenarbeit wird.
Begrüssen für seine neue aufgabe und nachfolge möchten wir auch **Wolfgang Suttner,** der die redaktion zusammen mit Ursi Vogel übernimmt.
Wir wünschen beiden auch viel heiterkeit, auch wenn die arbeit manchmal eine etwas harte nuss werden sollte, und wir hoffen, dass sie beide auch die interessen unseres vereins vertreten und sich dafür einsetzen werden.

Therese Zemp

○⊕○⊕○⊕

den mitgliederbeitrag gekommen.
Ein blick auf die uhr, und der vorstand merkt, dass es jetzt zeitlich zu knapp wird, um uns mittels lichtbildern von Albert, dem langjährigen vorstandsmitglied von RIM und Impuls und ebenso langjährigen redaktor der zeitschriften 'die knospe' und PULS, zu verabschieden. Alle waren mit dem vorschlag des vorstandes einverstanden, diese geschichtliche schau am abend in unsern unterhaltungsteil einzubauen. Und heute abend hat noch eine andere geschichte angefangen. Ebenfalls im vorstand ist nämlich folgende geschenkidee geboren worden: Albert soll eine reise ermöglicht werden, wo er am abend nicht zurückkehren muss, sondern irgendwo mit seinen nötigen apparaturen übernachten und schlafen kann. Selbstverständlich wird ihn seine tante, frau Ottiger, die ihm jeweils bei seinen arbeiten mitgeholfen hat, auf dieser reise begleiten können. Wir freuen uns, dass sie heute ebenfalls als seniorin unter uns ist.
Anschliessend werden die vorgeschlagenen kandidaten Hanne Müller als vorstandsmitglied und Wolfgang Suttner als redaktor einstimmig bestätigt. Glückauf den beiden neugewählten zu einem guten start. . .
Als letzter punkt kommen die geplanten sommerlager zur sprache. Zeitlich und örtlich steht das lager in Schüpfheim vom 10. - 22. juli fest. Ob das auslandlager schon dieses jahr zustande kommt? Paul Ottiger, überleg dir konkrete pläne und mach uns vorschläge. . .
Wenn ich mich richtig erinnere, hat niemand von uns anwesenden dem vorstand für die vertretung unserer interessen gedankt. Darf ich dies an dieser stelle nachholen, denn in ihren 7 arbeitssitzungen, die sich zum teil jeweils über ein ganzes wochenende vertagten, können wir annehmen und herausspüren, dass alle gegenseitig aufeinander eingingen, einander ernstnahmen und füreinander zeit hatten. Was ist der vorstand im kleinen anderes, als der ganze verein im grossen? Dafür im namen aller ganz herzlichen dank. . .

Und wisst ihr, was es inzwischen bei uns gegeben hat? — Einen vollen kopf und einen leeren bauch. . . Deshalb taten wir uns zum gemeinsamen nachtessen zusammen. Das gegenseitige mitteilen und austeilen zauberte viel gemütlichkeit und gelöstheit herbei. Kaum waren wir mit dem dessert fertig, hatte uns bereits eine tanzmusik aus Appenzell zum fröhlichen fest eingeladen. Alles machte mit und das war richtig schön. . . Unter uns tauchten originelle masken auf. Halt, jetzt geht die geschichte mit der geplanten reise von Albert weiter. Erste voraussetzung dazu ist, dass wir uns dafür das nötige geld verschaffen. Max Hauser und Kurt Durrer präsentierten sich als ausgezeichnete gantrufer und boten uns viele sachen — kissen, tüechli, schale, wandbehang usw. —, die versteigert werden, zum kaufe an. Dieses geschäft läuft irrsinnig. Stellt euch vor, der wert eines simplen nussgipfels wurde auf über 20 franken geboten. Sepp hat ihn nachher allein gegessen. Hat er wirklich nicht gemerkt, dass ich von ihm auch einen bissen haben wollte?

Martha Anderhub

Am sonntagmorgen krochen alle mehr oder weniger erholt und rechtzeitig aus den federn, zu einem gemütlichen frühstück.
Es ging dann weiter mit der gemütlichkeit, bis Martin zum offiziellen teil auf-

rief. Er führte, zusammen mit Kurt eine umfrage durch, um vom vereinsvolk sogenannte feed-backs zu erhalten. Wir gruppierten uns und es wurde ein gruppensprecher bestimmt. Nun ging die fragerei los, und es zeigte sich ein allgemeines unbehagen; es gab schwierigkeiten mit präzisen antworten (die verflixten grenzfälle), und das amerikanische ankreuzsystem schien sich nicht zu bewähren. Das geschehen wurde von frau Hedy Ramseyer, einer studienkollegin von Martin an der Akademie für Erwachsenenbildung, beobachtet.

Nach einer gewissen anlaufszeit fanden wir interessante fragen und waren gespannt, nach welcher richtung sie beantwortet wurden. So zum beispiel: Aus welchem grund bist du im Impuls, wegen der lieben menschen oder den statuten? Welches scheint dir das wichtigste anliegen des Impuls? Wie findest du das verhältnis vom vorstand zum verein?
Als verschiedene geister wach wurden, und weitere fragen wichtig fanden, fehlte es leider an der zeit -schade, denn vielleicht wären sogar die "keine antwort" – spezialisten erwacht.

Vor dem mitagessen fanden sich diejenigen, die wollten, in der kapelle zur messfeier zusammen. Ohne grosse worte, mit einfachen liedern zur gitarre kam auch mir das gemüthafte zum zug und das erlebnis der zusammengehörigkeit wurde neu vertieft.
Beim und nach dem mittagessen wurde wieder tüchtig geschwatzt, gelacht, diskutiert, ideengesammelt. Matthias erwies sich beim verkauf des drehbuchrésumés als charmanter geschäftsmann, jedoch ohne jegliche kapitalistische allüren. Bald war aufbruchstimmung, und oft hörte man die bemerkung: "Met der hani no gar ned gredt, ond scho sägemer weder ade. S'länget eifach ned för alli."

Ursi Vogel

Beschlussprotokoll

1. Die versammlung bestätigt 6 von Kurt Durrer vorgeschlagene stimmenzähler. Anzahl anwesende mitglieder: 95 (später 101).

2. Gegen die traktandenliste wird kein einwand erhoben.

3. Die jahresberichte der präsidentin, der vertreter von regional- und arbeitsgruppen werden mit applaus genehmigt.

4. Der kassabericht wird mit 94 ja gegenüber 1 nein und 1 enthaltung angenommen.

5. Der erhöhung des mitgliederbeitrags um fr. 5.– wird entsprochen mit 90 ja gegenüber 1 nein und 5 enthaltungen.

6. Statutenrevision. Das verfahren der statutenbereinigung, vorgeschlagen von Peter Brülisauer, wird einstimmig gutgeheissen.

Die revidierten statuten werden, vorbehältlich drei abänderungen, mit 100 gegen 1 stimme gutheissen.

7. Hanne Müller als neues vorstandsmitglied und Wolfgang Suttner als neues mitglied des redaktionsteams werden mit applaus in die nachfolge von Albert Brändle geschickt.

Franz Lohri

☆★☆★☆★

Zum **geburtstag** gratulieren wir in der nächsten zeit:

März

16. Agathe Anderhub, Hochdorf
17. Margot Haller, Chur
17. Regina Personeni, Zürich
18. Liliane Sauter, Weesen
18. Gottfried Strebel, G'thal
19. Georgette Jörg, N'St. Joh.
21. Bruno Imbach, Lenzburg
21. Heidi Huber, Sellenbüren
23. Annelies Schriber, Basel
23. Monika Gamma, Küssnacht: 20 jahre jung + rassig!
23. Lisbeth Strebel, Schmitten
27. Mathilde Hess, Reussbühl
28. Sepp Schönenberger, Davos
28. Ernst Schäppi, Strengelbach
30. Rudolf Roth, Muolen
31. Ruth Rieser, Zürich

April:

4. Esther Schurtenberger, Peking
6. Theres Dell'Olivo, Münsterlingen
9. Juan Trümpler, Reinach
10. Doris Schön, Immensee
11. Pia Grab, Horw
13. Rita Huber, Baden
14. Kathrin Keel, Stans
15. Ruth Landolt, Zürich

Albert Brändle

‡‡‡

gung erhalten und möchten unserer grossen genugtuung ausdruck geben und unsern aufrichtigen dank aussprechen für diese unterstützung unseres werkes.

Die leitung unseres heimes hier war sehr ermutigt, als sie davon hörte, dass diese grosse gabe durch spenden von behinderten und nichtbehinderten Schweizern zusammengetragen wurde.

Wir sind überzeugt, dass Sie durch dieses geschenk viel freude und hoffnung für unsere blinden, tauben und behinderten kinder gebracht haben.

Wir bitten Sie, unsern dank an die spender in der Schweiz weiterzuleiten.

Ihr ergebener sig. J. R. Mufute

(übersetzt von A. Brändle)

DANKSAGUNG

Erinnerst du dich an den aufruf, das titelblatt für unser neues Impuls-informationsblatt zu gestalten?

Beinahe zahlreich waren die reaktionen. Nur Kurt Durrer schickte mir vorschläge zu. Der unterzeichner hat das bedürfnis, allen einsendern zu danken. Die ehrenwerte jury (diplomierte fachkräfte) übergibt nach einer hitzigen beratung den ersten preis an unser liebes mitglied **Kurt.** (Der preis bleibt ungenannt, da er aus einer jagd-safari im Impuls-dschungel besteht.) Kurt, nochmals herzlichen dank für dein mitmachen!

Kurt Durrer

Behindert

mühsam gehend
schielend
geifernd
unbeholfen

und dennoch
freude schenkend

und dennoch
leben

ein recht
auf leben

Vreni Niklaus